

PROJEKT 13-39  
**Schulanlage Looren  
 Maur**

Looren 3  
 8127 Forch  
 offener Generalplanungswettbewerb 2013  
 Realisierung 2017 - 2022

DHPA PROJEKTTEAM

Lukas Grossert  
 Alexander Dahinden  
 Dieter Haller  
 Lukas Redondo  
 Mario Welschen  
 Pascale Trachsler



AUFTRAGGEBER

Gemeinde Maur  
 Zürichstrasse 8  
 8124 Maur

GENERALPLANER

Dahinden Heim Partner Architekten AG  
 Winterthur

PROJEKTKENNZAHLEN

**Neubau Schulhaus (1)**  
 Geschossflächen SIA 416: 3 440 m<sup>2</sup>  
 Gebäudevolumen SIA 416: 16 830 m<sup>3</sup>

**Sanierung Mehrzweckhalle (2)**

Geschossflächen SIA 416: 2 900 m<sup>2</sup>  
 Gebäudevolumen SIA 416: 20 930 m<sup>3</sup>

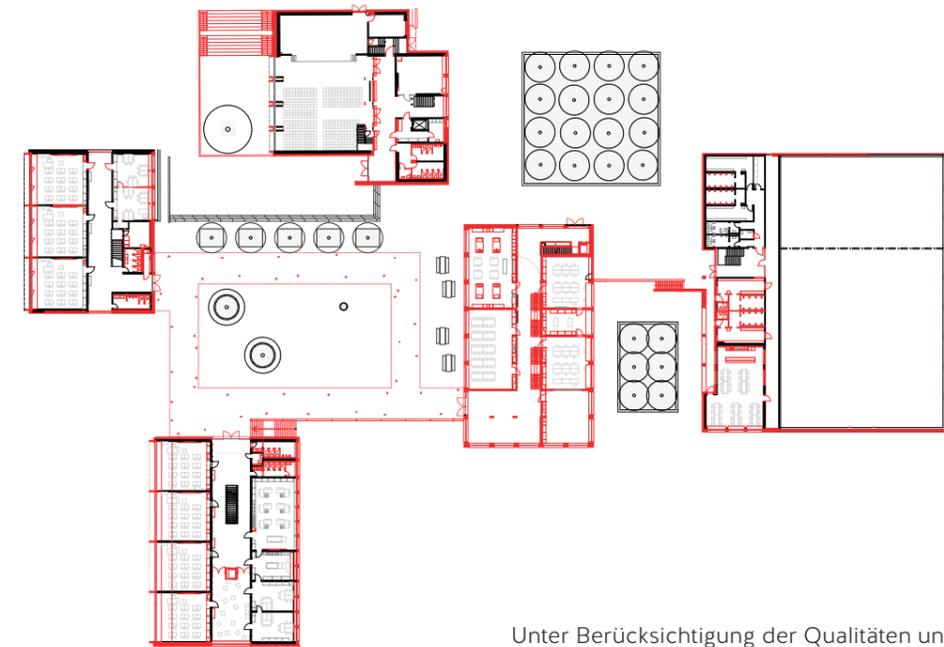
**Sanierung Schulhäuser & Loorensaal (3-5)**

Geschossflächen SIA 416: 5 270 m<sup>2</sup>  
 Gebäudevolumen SIA 416: 20 200 m<sup>3</sup>

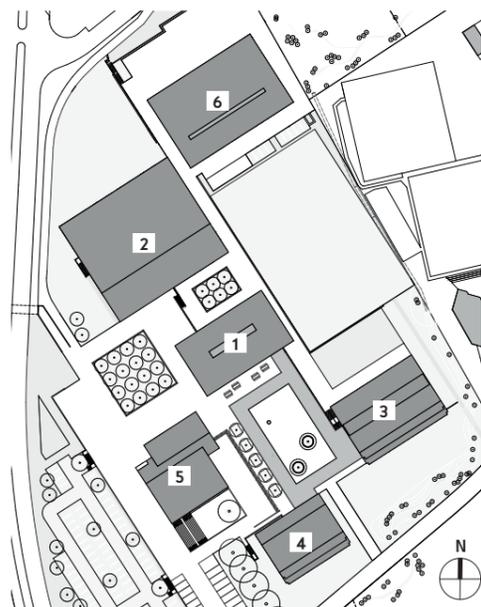
Erstellungskosten (BKP 1-9): Fr. 39.25 Mio  
 Gebäudekosten BKP 2: Fr. 26.90 Mio

PLANERTEAM

**Dahinden Heim Partner Architekten AG**  
 Generalplaner, Winterthur  
**APT Ingenieure GmbH**  
 Bauingenieur, Zürich  
**Reusser GmbH**  
 Holzbauingenieur, Winterthur  
**Spörri Gebäudetechnik AG**  
 Haustechnikingenieur, Wetzikon  
**3-Plan AG**  
 Elektroingenieur, Winterthur  
**Mäder Bauphysik**  
 Bauphysik, Winterthur  
**Vogt & Partner**  
 Lichtplaner, Winterthur  
**Amstein + Walthert AG**  
 Bauökologie, Zürich  
**EBP**  
 Fassadenplaner, Zürich  
**ryffel + ryffel**  
 Landschaftsarchitekten, Uster



- 1 Neubau Schulhaus Nord
- 2 Umbau Mehrzweckhalle
- 3 Umbau Schulhaus Ost
- 4 Umbau Schulhaus West
- 5 Umbau Loorensaal
- 6 Neubau Bevölkerungsschutz



Die Schulanlage Looren ist ein exemplarisches Schulensemble der Nachkriegsmoderne. Mit Ausnahme der nachträglich erstellten Dreifachturnhalle (2) bestimmen einheitliche Gestaltungselemente das konsistente Gesamtbild. Zum einen charakterisiert die aufgelockerte Verteilung der einzelnen Gebäude nach dem Konzept einer „Parklandschaft“ die Anlage. Zum anderen beherrscht eine formale Reduktion und Strenge sowie ein Funktionalismus den Ausdruck der Bauten. Sowohl der gesamten Anlage als auch den einzelnen Bauten liegt ein orthogonales Grundraster zugrunde, das für einen geometrisch geprägten Charakter sorgt.

Unter Berücksichtigung der Qualitäten und des besonderen Charakters des bestehenden Ensembles soll die Schulanlage weiterentwickelt werden. Ein neuer Akzent wird dabei auf die tiefer gelegene Ebene mit dem Hartplatz gelegt. Von der Loorenstrasse her soll eine neue Zugangsachse zur Schulanlage ausgebildet werden, die an der Dreifachturnhalle vorbei zum neuen Schulhaustrakt führt.

Das auskragende Schulhaus Nord (1) weist auf die neue Zugangssituation hin und der geschosshohe Sockel wird für die Fenster der Musikräume und der neuen Turnhalle genutzt. Die Artikulation zwischen den Schlhäusern Nord und West wird für die Treppenanlage genutzt, die die untere Ebene mit dem eigentlichen Schulhof prominent verbindet.